



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

III. Mertz. Quid faciam, cum surrexerit ad judicandum Deus; & cum quæsierit, quid respondeo illi? Was soll ich thun/ wann Gott zu richten aufstehen wird; und wann er fragen wird/ was werde ich ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

III. Mertz.

Quid faciam, cum surrexerit ad iudicandum Deus; & cum quaesierit, quid respondebo illi?

Was soll ich thun / wann GOTT zu richten auffstehen wird; und wann er fragen wird / was werde ich antworten?

Job. 31. v. 14.

1. Betrachte / daß eben derselbige HERR / welcher iesu zur rechten Hand des Vaters sitzet / und für dich einen Fürsprecher abgibt / sich also bald wird müssen auffmachen / dir entgegen zu kommen / nicht zwar mehr als ein Fürsprecher / sondern als ein Richter. Wie wirds also werden / O du unglückseliger Mensch / wann du den Schutts dieses Fürsprechers verlierest / und keinen andern zu hoffen haben wirst? Daher wird nicht gesagt; Was soll ich thun / wann GOTT zu richten kommen wird; sondern / wann GOTT zu richten auffstehen wird; dann eben dessenwegen sollstu einen grössern Schrecken lassen. Alles / was du allhie Gottes hat / koste dir derentwegen zu / weil JESUS dein Fürsprecher ist: Advocatum habemus apud Patrem, Jesum Christum, iustum, Wir haben bey dem Vater einen Fürsprecher / Jesum Christum / den Gerechten. 1. Johan. 2. v. 1. Daher haben alle Geschöpfte das Absehen auff dich / welches du nicht werth bist. Dann anstatt daß dich die Erden unter deinen Füßen verschlucket / trägt sie dich nicht

nur / sondern sie nehret dich auch / sie erhalt dir die Luft und Wasser / sie wendet zu deinem Nutzen eben dasjenige Feuer an / in welchem du billich stehen soltest / deine Sünden abzubüssen. Aber an dem letzten Gerichts-Tage wird JESUS dieses sanftmütige Amt von sich legen; und lasse ich dich demnach selbst erwegen / wie geschwind du demjenigen wirst zu Theil werden / welcher an dir alle grausame Pein wird verüben wollen. Und gleichwohl wäre es noch wenig / daß man allein einen solchen Fürsprecher verlieret. Das ubelste ist / daß selbiger / aus einem Fürsprecher / wird in einen Richter verkehret werden. Was ist für ein trübseiger Zustand / welcher einem Belagten jemahls begegnen könnte?

2. Betrachte / was du thun werdest vor jenem HERRN / wann er zu richten auffstehen wird. Wirstu alsdann einige Zuflucht haben / wohin du dich wendest? Wann man mit einem Richter zu thun hat / von welchem nicht weiter kan appelliret werden / so ist keine andere Zuflucht / wohin sich der Verurtheilte begeben könne / als zu einer

aus

aus folgenden vieren; nemlich / daß er den Richter entweder betrüge / oder verführe / oder entliche / oder verfühne. Was wirstu derohalben aus diesen mit Christo können anfangen? Wilt du ihn betriegen? Aber weistu nicht / daß er **GOTT** ist? Wann **GOTT** zu richten auffstehen wird. Wann er dann **GOTT** ist / wie kan er betrogen werden? Nunquid Deus decipietur, ut homo, veltris fraudulentis? Meinest ihr / daß ihr ihn betriegen werdet mit eurer Betrügniß / wie man einen Menschen betriegt? Job. 13. v. 9. Was wiltu dann thun? Wiltu ihn verführen? Aber weistu nicht / daß **GOTT** ein gerechter Richter ist? Deus Judex iustus, **GOTT** ist ein gerechter Richter. Er ist nicht / wie die Menschlichen Richter. Er siehet weder die Person / noch das Geschenk an. Und zwar die Person siehet er nicht an / dieweil er ein Vater aller Menschen ist; die Schenckung siehet er nicht an / dieweil er ein **HERR** aller Reichthume ist. Sic timor Domini vobiscum, non est enim apud Dominum Deum nostrum iniquitas, nec personarum acceptio, nec cupido munerum, Laß die Furcht des **HERREN** bey euch seyn / dann bey dem **HERREN** unserm **GOTT** ist kein Unrecht / noch Ansehen der Person / noch Annehmen des Geschencks. 2. Par. 19. v. 7. Was wirstu dann thun können? Wiltu stiehen? Aber weistu nicht / daß **GOTT** ein starker Richter ist? Deus Judex fortis. Er wird dich ohne allen Zweifel können zu sich ziehen / wann du dich auch unter die Sterne verbergen soltest. Si inter sidera posueris nidum tuum, inde detraham te, dicit Dominus, Wann du dein Nest wirst unter die Sterne setzen / so wil ich dich dennoch daselbst herab ziehen / sagt der **HERR**. Abd. 4. Wann er dich also wird gefinden haben / wie vermeinstu / daß er mit dir umgehen werde? Kan es nicht geschehen / daß er dich in die ewige Verdammniß stürze? Tenebit prædam, & amplexabitur, & non erit, qui eruat, Er wird den Raub ergreifen und halten / und niemand wird seyn / der ihn erretten kan. Ja. 5. v. 29. Was wirstu derohalben thun? Wiltu ihn versöhnen? Aber von diesem ist keine Hoffnung zu machen; dann **GOTT** ist ein gedultiger Richter / Deus Judex patiens. Weist du / wer die Richter sind / welche versöhnet werden? Allein die wütenden; Andere hingegen welche nicht anders als von der Vermittlung betwogen werden / haben keines Verhörens von nöthen. Dann diese werden nicht verwirret / sondern sie sind sanftmüthig und ruhig / aber zugleich auch um so viel weniger zu erbitten. Jesu mercke / daß dein Richter eben also beschaffen sey. Judex patiens, ein gedult-

gedultiger Richter. Er ist nicht zornig oder gemüthlich. Nunquid irascitur per singulos dies? Wird er sich dann alle Tage erzürnen? Wann er endlich hinweget wird/ dich zu straffen/ so geschicht solches aus keinem Zorn/ sondern aus höchster Vernunft/ und daher urtheile du selbst/ ob er wird erschrecklich seyn. Zu dem ist er eben derjenige/ welcher dich zu übertragen/ eine langwierige und unverdrüßliche Gedult geübet hat. Und daher ist nicht zu hoffen/ daß alldorten eine Verbesserung könne erhalten werden/ wann die Gedult endlich dem billigen Zorn wird müssen Platz geben. Also dann/ wenn du dich wendest/ so gehe in dich selbst/ und gedенcke / quid facies? was willst du thun? Siehest du nicht augenscheinlich/ daß alldorten auff keinerley Weise einige Hilfe zu finden? Deus Juxta justus, fortis & patiens. Gott ist ein gerechter/ starcker/ und gedultiger Richter. Psal. 7. v. 17. Und also kanstu ihn nicht betriegen/ nicht verführen/ nicht entfliehen/ noch auch machen/ daß er seinen Zorn ablege/ als welcher Zorn genant wird ein Zorn des Lambs. Abscondite nos ab ira Agni, Verberget uns vor dem Zorn des Lambs. Apoc. 6. v. 16. Damit anzudeuten/ wie unveränderlich dieser Zorn seyn werde.

3. Betrachte/ damit du sehen sollest/ daß dieser Richter warhafftig mit Vernunft verfare/ so wird er dich nicht verdainen/er habe dir denn zuvor deine Verantwortung zugelassen. Daher/ cum quaesierit, quid respondebis illi? Wann er fragen wird/ was wirstu ihm antworten? Er hat völlige Wissenschaft alles deines Thuns und Lassens; Dann weil er Gott ist/ so hat er alles gesehen/ alles gehöret/ und ist bey allen selbst gegenwärtig gewesen. Nichts destoweniger will er dich wegen deiner Sachen eben also fragen/ als ob er nichts wüßte; Er wil von dir forschen/ von dir berichtet werden/ und/ gleichsam zum Überflus/ mit dir eine Wortwechselung anstellen. Congregabo gentes, & deducam eas in vallem Josaphat, & disceptabo cum eis, Ich will alle Völker zusammen bringen/ und in das Thal Josaphat hinab führen/ und mit ihnen daselbst rechten. Joel. 3. v. 2. Derohalben wann er dich fragen wird/ was wirstu antworten? Entweder ist vonnöthen/ daß du deine Schuld leugnest/ oder daß du dich entschuldigest. Dann gewiß ist/ daß Verantwortung in nichts anders bestehen kan. Aber so viel das Laugnen betrifft/ ist selbiges unsonst/ weil dort allein von den richtigen und gewissen Schulden gehandelt wird; so wird dann nur die Entschuldigung übrig seyn. Aber/ auff was für eine Weise? Wann du die Sache wohl bedenckest/ so kan deine Entschuldigung

Merg.

U nur

in me...  
300...

nur auff zweyerley Weise geschehen; nemlich entweder wegen der Unwissenheit / so dich zur Sünde geführet hat; oder wegen der Gebrechlichkeit. Aber wie wirstu können die Unwissenheit vorschützen / indem du in Mitten der Christenheit / unter so vielen Lehren der H. Schrifft / unter so vielen Unterweisungen der Heilige / unter so vielen Exempeln der Tugend geboren / welche dich als lebendige brennende Fackeln umgeben? Es sey dann / daß du deine Augen mit Fleiß verschlossen habest / damit selbige von dir nicht gesehen würden. Aber eben dieses wird mehr zu deiner Verdammniß helfen. Christus sagte: Hoc est autem Judicium, quia lux venit in Mundum, & dilexerunt homines magis tenebras, quam lucem; Das ist aber das Gerichte / daß das Licht in die Welt kommen / und die Menschen liebten die Finsterniß mehr / dann das Licht. Jo. 3. v. 19. So wirstu demnach müssen deine Gebrechlichkeit vorwenden. Aber wie wird diese Verantwortung Stich halten / wann du die Gebrechlichkeit selbst verlangest und verursachest hast? Wahr istes / daß du gebrechlich gewesen; aber weistu warum? Weil du hast gebrechlich seyn wollen / und jene Mittel nicht angewendet / welche GOTT gegeben hat / dich zu stärken. Du hast zur Zeit der Anfechtung deine Zuflucht nicht zu GOTT genommen / hast den öff-

teren Gebrauch der Beicht und H. Communion nicht geachtet / hast dich von denen bösen Gelegenheiten / wie du sonst nicht enthalten. Wie wird dann derjenige zu entschuldigen seyn / welcher gefallen ist / und hat keine Hülffe verlangt / keinen Beystand geachtet / und sich freywillig in die Gefahr begeben? Ach! was wird er endlich thun / indem er kaum schnauffen darff / damit er seine Sache nicht schlimmer mache? Omnis iniquitas oppilabit os tuum. Alle Bosheit wird keinen Mund verstopffen. Psal. 106. v. 42.

4. Betrachte / indem er dir deine Verantwortung gutwillig hat zugelassen / und du nichts zu deinem Vortheil zu antworten habest wirstu / so folget unfehlbar / daß für dich nichts anders übrig / als das Urtheil der ewigen Verdammniß. Laß dir derohalben gefallen / nochmahls zu gedencken / und dich zu fragen / quid facies? Was wirstu thun? Wann du nicht weis / was du thun wirst / wann er aufflehen wird / dich zu richten; so wirstu doch hernach wissen / was du thun wirst / wann er sitzen wird / dich zu verdammen. Du wirst dich zwar können kehren gegen die Berge / und sie bitten / daß sie dich überfallen und beschmettern; gegen die Wälder / daß sie dich zerreiben; gegen die Flüsse / daß sie dich zermalen; gegen die Abgründe der Erden / daß sie dich

eröffnen/ und dich verschlingen. Aber/ was wird es nutzen? Es ist nicht mehr Zeit zu bitten/ wie vorher/ sondern zu straffen. Indutus est Dominus vestimentis ultionis, Der Herr hat die Kleider der Rache angezogen. Ia. 29. v. 17. Wie wird dir zu Mutheseyn/ wann du/ aus dem Munde eben desjenigen/ der vorhin dein liebreichster Fürsprecher gewesen/ wirst müssen den Spruch der ewigen Verdammniß anhören? Wann dir dieses Urtheil ein Ausländer/ ein Fremder oder Wider-

sacher fällen sollte/ so würdestu dir wider ihn/ als einen gar zu scharffen Richter/ dein Recht können vorbehalten. Aber ein Fürsprecher thut! Einer/ der an dem Creuz alle sein Blut für dich vergossen/ und zur rechte Hand des Vaters nichts anders hernach gethan hat/ als für dich zu bitten/ und dir den Himmelfürsprecher Weiß zu erwerben! Es ist unmöglich/ daß du deine Sache bey einem höhern Richter anhängig machest/ wann er dich schon auff ewig in das Feuer verdammen sollte.

IV. Merz.

Humiliatio tua in medio tui.

Deine Demütigung soll mitten in dir seyn.

Mich. 6. v. 14.

1. Betrachte/ damit du eine überflüssige Ursach findest/ dich zu demütigen/ so ist es nicht von nöthen/ daß du im geringsten ausser dich selbst gehst/ sondern suche es mitten in dir. Humiliatio tua in medio tui. Wann du dich von aussen ansiehst/ geschicht es gar leicht/ daß du vielmehr hoffärtig wirst; Dann du wirst dich vielleicht sehen mit zierlichen/ von Scharlach und Gold glänzenden Kleidern umgeben. Du wirst dich sehr gesetzt auff einen hohen Stffel der Würde/ in welchen du von andern bedienet/ gelobt und hochgeschätzt wirst. Aber dieses alles ist nichts/ wann du dich/ in medio tui;

inwendig recht ansiehst. Genug ist es/ daß du diese drey Dinge oft bedenkst: Wer du in der That gewesen bist? Wer du iego bist? Und wer du seyn werdest? Eine jede auß diesen Betrachtungen wird allein genug seyn/ dich zu demütigen; Und daher betrachte eine jede/ welche du wilt. Dieses ist die Ursach/ warum in obanzogenem Text keine Zeit gesetzt wird. Humiliatio tua in medio tui; Deine Demütigung soll mitten in dir seyn. Er sagt nicht/ deine Demütigung ist mitten in dir gewesen/ oder ist mitten in dir/ oder wird mitten in dir seyn; sondern er redet ohne einige Benennung der Zeit;

in me...  
Seo...